



## Anti-Atom-Demo am Ostermontag in Cattenom

**Saarbrücken.** Die Internationale Aktionsgemeinschaft gegen das Atomkraftwerk Cattenom, IAC, hat zum 25. Jahrestag des Reaktorunglücks in Tschernobyl zu einer Kundgebung aufgerufen. Diese findet am Ostermontag, 25. April, von 14 bis 17 Uhr, am Kraftwerk bei Cattenom statt. Dabei soll für die Abschaltung des AKW Cattenom sowie den Ausstieg aus der Atomenergie generell demonstriert werden. „Das Atomkraftwerk Cattenom ist eine ständige Bedrohung für Millionen von Menschen in der Großregion Saar-Lor-Lux. Wir müssen möglichst rasch zu einem grenzüberschreitenden und zukunftsfähigen Energiekonzept kommen“, erklärt Christoph Hassel, der Landesvorsitzende des Bundes für Umwelt und Naturschutz Saar (BUND). *red*

• **Anmeldungen zur Busfahrt nach Cattenom zum Preis von zehn Euro sind bis Donnerstag, 21. April möglich. Kontakt: kornbrust.bund-saar@gmx.de**

www.  
iacattenom.de  
bund-saar.de

## Großereignisse in Saarbrücken verliefen nahezu reibungslos

**Saarbrücken.** Trotz mehrerer Großereignisse ist das befürchtete Chaos am vergangenen Samstag in der Saarbrücker Innenstadt ausgeblieben. Sowohl die Eröffnung des neuen Bauhauses in der Dudweiler Landstraße als auch das Heimspiel des Fußball-Drittligisten 1. FC Saarbrücken gegen Hansa Rostock verliefen nach Angaben von Polizeichef Peter Becker reibungslos. Lediglich nach dem Spiel musste die Campauser Straße für eine halbe Stunde gesperrt werden. *red*

## Vollsperrung wegen Wohnhaus-Brand in Kirkel-Limbach

**Kirkel-Limbach.** In einem Wohnhaus in Kirkel-Limbach hat gestern Nachmittag eine Wohnung gebrannt. Unmittelbar nach ihrem Eintreffen musste die Feuerwehr drei Bewohner vom Dach retten, die dorthin vor der starken Rauchentwicklung geflüchtet waren. Alle drei wurden mit leichten Rauchvergiftungen ins Universitätsklinikum in Homburg eingeliefert. Auf Grund des massiven Einsatzes der Rettungskräfte musste die L119 im Bereich der Ortseinfahrt Limbach für den Verkehr voll gesperrt werden. Über die Brandursache sowie über die Höhe des Sachschadens konnten die Verantwortlichen gestern noch keine Angaben machen. Die Ermittlungen dauern an. *thw*



6500 Bio-Hühner leben auf dem Hof von Katja und Martin Zenner. Von zehn bis 22 Uhr dürfen sie draußen picken. FOTOS: IRIS MAURER

# Glückliche Hühner legen morgens

Katja und Martin Zenner betreiben den einzigen saarländischen Bio-Hühnerhof

**Der Dioxin-Futtermittel-Skandal erschütterte Deutschland kurz nach Weihnachten. Jetzt, kurz vor Ostern, freuen sich die Menschen auf braune Eier. Ein Besuch beim einzigen saarländischen Bio-Eier-Produzenten.**

Von SZ-Redakteur  
Dietmar Klostermann

**Heusweiler-Obersalbach.** „Was war zuerst da? Das Ei oder die Henne?“ Auch der Bio-Hühner-Landwirt Martin Zenner, 29, weiß es nicht und schüttelt lächelnd den Kopf. „Wir beziehen auf jeden Fall Bio-Jungküken, die mit Biofutter aufgezogen werden“, sagt Zenner, der zwischen den vier Ställen auf der weiten, leicht ansteigenden Fläche neben der Straße Am Matzenberg in Obersalbach steht.

Der junge Landwirt ist mit seiner Frau Katja, 27, ein Wagnis eingegangen. Seit September 2010 stehen dort auf der erdbraunen Fläche, die in der einen Richtung vom Horizont begrenzt wird, über dessen Rand gerade ein Trecker mit Anhänger zuckelt, ihre Ställe, in denen sich 6500 Bio-Hennen wohl fühlen. „Wir haben unsere feste Stammkundschaft. Dazu zählen Bio-Läden, Bio-Markketten, Restaurants und Bäckereien“, berichtet Martin Zenner. 5500 Eier legen die Hennen pro Tag. Zwar sei der Bedarf an Bio-Eiern gerade wegen des Skandals mit dem Dioxinverseuchten Hühnerfutter im Januar enorm gestiegen. Doch

mehr als 5500 Eier legen seine Hühner deshalb nicht.

Wir treten in einen der Ställe und sind sofort umringt von den braunen Hennen der Rasse „Lohmann Tradition“, die freundlich an Schuhen und Hosen herum picken. „Hühner sind sehr gesellige Tiere“, sagt Katja Zenner schmunzelnd. Während die Hennen fröhlich gackern, liest Martin Zenner das eine oder andere Ei vom Boden auf, das nicht auf dem Laufband darüber gelandet ist. „Unsere Hühner legen stets zwischen sechs und zehn Uhr morgens ihre Eier. Die kennen keine Umstellung auf Winter- oder Sommerzeit“, sagt der junge Landwirt. Aus den warmen Nestern rollen die braunen Eier über eine schiefe Ebene auf ein gumminoppenweiches Transportband, das im Vorraum des Stalles endet. Dort werden die Eier sortiert,

mit dem Herkunftsstempel (0-DE-1000013) versehen und in Sechser- oder Zehnerkartons verpackt. „Entscheidend ist, dass es den Tieren gut geht. Mit Romantik hat das nichts zu tun“, sagt Zenner energisch. Die Bilder aus Kinderbüchern wie Petersen und Findus, wo die Hennen noch Namen haben und auf einem idyllischen Schweden-Hof scharren, sind eben Fiktion.

Was nicht heißt, dass die Zennerschen Hühner unglücklich sind. Im Gegenteil. Das Logbuch des Betriebes weist Tag für Tag akkurat aus: „10 bis 22 Uhr draußen“. Und 10 Uhr ist es auch, als Katja Zenner die Kurbel für das Rolltor dreht: Erst betreten die etwa 2300 Hennen dieses Stalls die mit Holzspänen belegte überdachte Freifläche für Regentage, dann geht das zweite Rolltor hoch und die ersten laufen an die frische

Luft. Dort scharren sie fröhlich in der Erde nach Würmern oder Insekten. Zwölf bis 13 Monate legen die Hennen fleißig ihre Eier, ehe sie als Suppenhühner enden. Und bekommen regelmäßig Besuch. Von den Lebensmittel-Kontrolleuren, von den Amtsveterinären, von den Kontrolleuren, die die Einhaltung der Normen der EU-Bio-Verordnung und des Bioland-Verbandes überwachen. „Ich muss regelmäßig Kotproben ins Labor schicken, um Salmonellen auszuschließen“, berichtet Zenner von den Sicherheitsvorkehrungen.

Er verkauft die Eier ab 20 Cent an die Bioläden, wo der Kunde etwa 35 bis 45 Cent für das Bio-Ei zahlt. „Bunte Eier zu Ostern bieten wir nicht an, das wäre viel zu aufwendig“, sagt Katja Zenner. Ihre Hühner bekommen ein spezielles Bio-Futtermittel mit Mais, Weizen, Ringelblumen, Steinchen und Oregano, als einige der Bestandteile. Steinchen? „Ja, der Magen mahlt damit das Futter“, erklärt Martin Zenner. Und Oregano, ein Kraut für die mediterrane Küche? „Ja, dadurch werden Milben abgehalten“, erklärt er. Denn der Bioland-Wirt darf keine Chemie oder Antibiotika einsetzen, damit die „Hinkel“ gesund bleiben.

„Ich esse jeden Tag ein Ei, weich gekocht am liebsten“, bekennt der Hühnerhalter seine Vorliebe. Und an Ostern? „Ostern essen wir Spargel mit Sauce Hollandaise, da sind ja auch Eier drin.“



Katja und Martin Zenner inmitten ihrer Hennen.

# Dubiose Firma lockt mit Bargeld-Gewinnen

Preisübergabe soll in „nahe gelegener Zweigstelle“ erfolgen – Verbraucherzentrale des Saarlandes warnt vor Kaffeefahrt

**Bei einem angeblichen Gewinnspiel, an dem jeder mit Telefonanschluss teilgenommen habe, lobt eine Firma mehrere Geldgewinne aus. Im Kleingedruckten finden sich jedoch Passagen, die auf eine Kaffeeahrt hindeuten. Die Verbraucherzentrale warnt.**

Leser-Reporter



**Mandelbachtal.** In den vergangenen Tagen haben viele SZ-Leser, darunter auch Günter Hiber aus Mandelbachtal, Post von einem Telefongewinnspiel-Anbieter erhalten. Sie seien bei der deutschlandweiten, kostenlosen Aktion, an der jeder teilgenommen habe, der über einen Telefonanschluss

verfügt, ausgewählt worden. Um einen seriösen Eindruck zu erwecken, erklärt der Absender, dass der Gewinner „unter Aufsicht der Direktion, des Jurors und des Finanzbuchhalters“ gezogen worden sei und ein Prüfungs-Komitee dies beglaubigt habe.

Die Formulierung „Ihnen wurde ein Gewinn im Wert von 400 Euro zugeteilt“, lässt fälschlicher Weise vermuten, das es sich dabei um Bargeld handele. Die Ausgabe

des Preises, der dem Empfänger „garantiert in voller Höhe ausgehändigt“ wird, soll in einer nahe gelegenen Zweigstelle erfolgen. Um Anreise-Problemen vorzubeugen, würden dorthin Busse eingesetzt. Neben einem kostenlosen Frühstück und einem Freigetränk versucht der Anbieter, die Verbraucher mit weiteren Versprechen anzulocken.

„Zusätzlich haben Sie bei unserer Endauslosung unter allen Gewinnern einen Preis in Höhe von 1000 Euro erzielt, der staatlich garantiert wird“, heißt es in dem Brief. Im Kleingedruckten ist jedoch „Nominell. Änderungen

vorbehalten“ zu lesen. Beim zweiten, sorgfältigen Lesen der Nachricht sei Günter Hiber stutzig geworden. Um andere Empfänger davon abzuhalten, dass sie der Firma auf den Leim gehen, wendete sich der SZ-Leser-Reporter an unsere Zeitung.

Das Schreiben deutet stark auf eine Kaffeeahrt hin, steht für Gertrud Truar von der Verbraucherzentrale Saarland fest. Mit ihren Gewinn-Versprechungen wolle die Firma nur ihren Bus voll bekommen. Bei den Gewinnern würde es sich im Regelfall nicht um Bargeld, sondern oft um Reisen handeln, die für die Ver-

braucher häufig nicht ganz gratis seien, weiß die Beraterin. Die Firmen würden den Teilnehmern immer wieder weitere Kosten wie Bearbeitungsgebühren oder Ausflüge in Rechnung stellen. Truar rät deshalb: „Am besten ist es, gar nicht auf das Schreiben der Firma zu reagieren.“ *mv*

• **Den Tipp für diesen Artikel bekamen wir von SZ-Leser-Reporter Günter Hiber aus Mandelbachtal. Wenn Sie auch Interessantes zu erzählen haben, wenden Sie sich per SMS/Fax an Tel. (06 81) 5 95 98 00 oder Mail an: leser-reporter@sol.de**

## SCHNELLE SZ

### Auf diesen Strecken blüht heute die Polizei

**Saarbrücken.** Die Polizei hat für heute folgenden Kontrollen angekündigt: auf der B 51 zwischen Völklingen und Saarlouis, auf der B 41 zwischen St. Wendel und Neunkirchen, auf der A 62 zwischen dem Dreieck Nonweiler und der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz, auf der A 620 zwischen dem Dreieck Saarbrücken und dem Dreieck Saarlouis sowie auf der A 623 zwischen Saarbrücken-Herrensohr und dem Dreieck Friedrichsthal. *red*

www.  
polizei.saarland.de

### Neue Broschüre hilft älteren Bürgern

**Saarbrücken.** Das Ministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz im Saarland hat eine neue Broschüre für Seniorinnen und Senioren mit dem Titel „Verbrauchertipps für Senioren – Neue Medien und alte Kostenfallen“ veröffentlicht. Darin finden vor allem ältere Bürger Tipps, wie sie sich gegen unseriöse Geschäftemacher oder Abo-Fallen schützen oder welches Rücktrittsrecht bei Vertragsabschlüssen gilt. Die Broschüre kann kostenlos unter [www.gesundheit.saarland.de](http://www.gesundheit.saarland.de) bestellt oder heruntergeladen werden. *red*

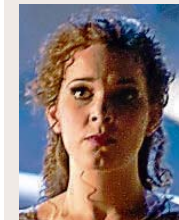
### Tüv prangert Brandschutz an

**St. Wendel.** Über eine Million Euro muss der Landkreis St. Wendel in den kommenden Jahren für seine 15 Schulstandorte ausgeben. Auslöser sind Tüv-Untersuchungen, wonach der Brandschutz nicht mehr den aktuellen Bestimmungen entspricht. Das hat Uwe Luther, Leiter des Gebäudemangements im Landratsamt, bestätigt. Die Verwaltung habe bereits eine Liste erarbeitet, in welcher Reihenfolge in den kommenden Jahren saniert werden soll, hält diese aber unter Verschluss. Noch nicht inbegriffen: Auch das Landratsamt selbst müsse umgerüstet werden. *hgn*

## KULTUR

### Ideenreich: Rossinis Oper im Staatstheater

Sebastian Welkers Saarbrücker Inszenierung von Rossinis „La Cenerentola“ geriet am Samstag, nachdem sie die hausbakene Komödienspaßigkeit hinter sich ließ, zum ideenprallen Opernabend. Tereza Andrasi riss als Angelina/Cenerentola (Foto: Hickmann) hin. > Seite B 5



zum ideenprallen Opernabend. Tereza Andrasi riss als Angelina/Cenerentola (Foto: Hickmann) hin. > Seite B 5

### Produktion dieser Seite:

Sascha Sprenger  
Guido Peters

### Landespolitik/Region

Telefon: (06 81) 5 02 20 41  
Fax: (06 81) 5 02 22 19  
E-Mail: politik@sz-sb.de

### Team Landespolitik/Region:

Oliver Schwambach (oli, Leiter), Dietmar Klostermann (dik, stellv. Leiter), Guido Peters (gp, stellv. Leiter), Norbert Freund (nof), Patrick Griesser (pg), Johannes Kloth (jkl), Christine Koch (ko), Johannes Schleuning (jos), Gerhard Franz (gf, Reporter)